

MEIN LOTTA-LEBEN

Wenn die Frösche
zweimal quaken

Arena

(BUH)



Berenike von Bödecker

geht in meine Klasse
→ ist total hochnäsiger



Emma, Hannah, Liv-Grete

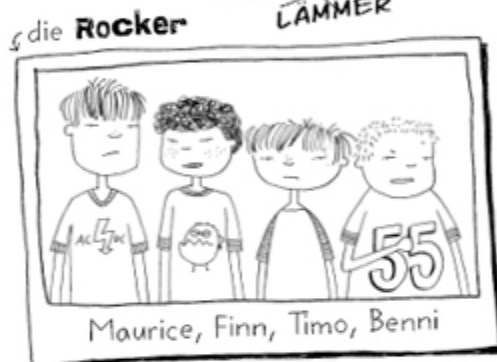
die Bande von Berenike →
die Glamour-Girls
LÄMMER



unsere Klassenlehrerin →

Frau Kackert

guckt immer gerne
streng über ihre Brille



die **Rocker**

Maurice, Finn, Timo, Benni



← Mohrle
Kater von
Oma und Opa



→ Oma und Opa

Eltern von Papa



total unheimlich

der **BÖSE MANN**



Angst





meine beste Freundin

Cheyenne Wawrcek

das bin ich

Lotta Petermann

meine Blödb Brüder

Jakob und Simon Petermann

meine Mama

Sabine Petermann

meine indische Blockflöte

mag Ajudingsbums-Gekoche

Paul Kohlase

Mitglieder unserer Bande:
DIE WILDEN KANINCHEN

kommt aus Frankreich

Rémi Dubois

Heesters/Schildkröte

Rainer Petermann

mein Papa Lehrer

(Über Heesters muss ich später noch was schreiben.)

Alice Pantermüller
Daniela Kohl

Mein Lotta-Leben

Wenn die Frösche zweimal quaken

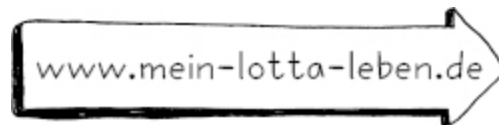
Weitere Bücher von Alice Pantermüller im Arena Verlag:

Mein Lotta-Leben. Alles voller Kaninchen (1)
Mein Lotta-Leben. Wie belämmert ist das denn? (2)
Mein Lotta-Leben. Hier steckt der Wurm drin! (3)
Mein Lotta-Leben. Daher weht der Hase! (4)
Mein Lotta-Leben. Ich glaub, meine Kröte pfeift! (5)
Mein Lotta-Leben. Den Letzten knutschen die Elche! (6)
Mein Lotta-Leben. Und täglich grüßt der Camembär (7)
Mein Lotta-Leben. Kein Drama ohne Lama (8)
Mein Lotta-Leben. Das reinste Katzentheater (9)
Mein Lotta-Leben. Der Schuh des Känguru (10)
Mein Lotta-Leben. Volle Kanne Koala (11)
Mein Lotta-Leben. Eine Natter macht die Flatter (12)

Linni von Links. Berühmt mit Kirsche obendrauf (1)
Linni von Links. Ein Star im Himbeer-Sahne-Himmel (2)
Linni von Links. Alle Pflaumen fliegen hoch (3)
Linni von Links. Die Heldin der Bananentorte (4)

Poldi und Partner: Immer dem Nager nach
Poldi und Partner: Ein Pinguin geht baden

Bendix Brodersen. Angsthasen erleben keine Abenteuer
Bendix Brodersen. Echte Helden haben immer einen Plan B



Alice Pantermüller

wollte bereits während der Grundschulzeit „Buchschreiberin“ oder Lehrerin werden. Nach einem Lehramtsstudium, einem Aufenthalt als Deutsche Fremdsprachenassistentin in Schottland und einer Ausbildung zur Buchhändlerin lebt sie heute mit ihrer Familie in der Lüneburger Heide. Bekannt wurde sie durch ihre Kinderbücher rund um „Bendix Brodersen“ und die Erfolgsreihe „Mein Lotta-Leben“.

Daniela Kohl

verdiente sich schon als Kind ihr Pausenbrot mit kleinen Kritzeleien, die sie an ihre Klassenkameraden oder an Tanten und Opas verkaufte. Sie studierte an der FH München Kommunikationsdesign und arbeitet seit 2001 fröhlich als freie Illustratorin und Grafikerin. Mit Mann, Hund und Schildkröte lebt sie über den Dächern von München.

Alice Pantermüller

MEIN LOTTA-LEBEN

Wenn die Frösche zweimal quaken

Illustriert von Daniela Kohl



Arena

Für Albrecht  Alice und Daniela

1. Auflage 2018

© 2018 Arena Verlag GmbH, Würzburg

Alle Rechte vorbehalten

Einband und Illustrationen: Daniela Kohl E-Book-

Gesamtherstellung: Westermann Druck Zwickau GmbH

eBook-Herstellung: readbox publishing, Dortmund, www.readbox.net

eBook-ISBN 978-3-401-80755-3

www.arena-verlag.de

Mitreden unter forum.arena-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Umschlag

Titel

Impressum

Dienstag, der 10. April

Mittwoch, der 11. April

Donnerstag, der 12. April

Freitag, der 13. April

Samstag, der 14. April

Sonntag, der 15. April

Sonntag, der 15. April, Nachts

Montag, der 16. April

Dienstag, der 17. April

Mittwoch, der 18. April

Donnerstag, der 19. April

Freitag, der 20. April

Freitag, der 27. April

DIENSTAG, DER 10. APRIL



Oh Mann, ich bin ja so was von aufgeregt!

Vor lauter Kribbeligkeit bin ich heute den halben Nachmittag auf Cheyennes Bett rumgehoppelt und hab ihre Bettdecke zerknüllt und Panda in den Bauch geknufft.



Irgendwann hab ich es gar nicht mehr ausgehalten und bin vom Bett gesprungen.



hab ich gerufen. Schließlich will ich mich morgen auf keinen Fall blamieren!

Doch da ist Cheyenne von ihrem dicken Sitzkissen aufgestanden und hat mich wieder zurück aufs Bett gedrückt.



Dann hat sie sich wieder hingesetzt und zufrieden in ihrem Buch geblättert.



Ich glaub jedenfalls,
dass ich meine
Textstelle voll gut
kann. Vielleicht
ja sogar
besser als 
Berenike ihre.

Also, das konnte ich mir ja wirklich nicht vorstellen.
Weil Berenike einfach alles immer am besten kann,
während Cheyenne eher nicht so gut im Lesen ist.

Das Buch, aus dem sie vorlesen will, heißt **DIE ALBTRAUMAKADEMIE**. Band eins: **ZÄHNE IM MONDLICHT**. Es handelt von einem Vampirmädchen und Cheyenne findet es total toll.

○ ○ Weil nämlich auch ein bisschen Liebe drin vorkommt.



Boah, hab ich mir gewünscht, dass ich auch so
★ cool wäre wie meine Beste Freundin!
Die hat echt überhaupt keine Angst!  voll mutig!



Hoffentlich verlese ich
mich nicht ständig

hab ich gejammert und
da hat Cheyenne gesagt:

Das kriegst du bestimmt
auch gut hin, du hast ja
genauso viel geübt wie ich.



Dann hat sie kurz überlegt.

Bloß vielleicht nicht
ganz so gut wie ich.

boing
boing
boing

Und hör mal auf, ständig
rumzuhopsen, ey! Bei meinem
Bett hängen sowieso schon
unten so 'n paar Latten raus.



Da hab ich versucht, ganz ruhig zu sitzen und mir meinen Text auswendig vorzusagen.



Als unsere Klassenlehrerin Frau Kackert  vor ein paar Wochen das erste Mal von dem **Wettbewerb** erzählt hat, hab ich zuerst gar nicht gewusst, welches Buch ich nehmen

sollte.  Mein Bücherregal ist zwar ziemlich voll, aber trotzdem hab ich einfach nicht

das richtige gefunden, sodass ich zwischendurch sogar bei den Büchern von Mama und Papa und meinen **Blödbründern** geguckt hab. Ich hab ganz viele Bücher rausgezogen und aufgeschlagen:



Aber für irgendein Buch musste ich mich ja entscheiden und da hab ich

DIE INSEL DER DINOSAURIER

genommen.

Das Buch gehört Jakob und Simon und ist total spannend, auch wenn ich mich eigentlich nicht so für Dinosaurier interessiere.



Ich hab mir eine Textstelle rausgesucht und sie mindestens zwanzig- oder dreißig Mal gelesen, aber ... ob das wirklich oft genug war?

Mit einem Mal war mir voll **KODDERIG** im Bauch und ich hab wieder angefangen zu **Zappeln**.



Aber da hatte Cheyenne eine gute  Idee, um mich abzulenken. Damit ich nicht immer an mein blödes **BUCH** denken muss, hat sie gesagt:

Im Kino läuft voll der gute Film — **DIE NACHT DER DREIZEHN SCHWARZEN KATZEN**. Der soll megakrass sein. Da gehen wir nachher rein und wenn du den guckst, dann vergisst du den Wettbewerb sofort.



Ich wusste nicht, ob das wirklich so eine gute Idee war, aber mir war schon **TOTAL SCHLECHT** vor Aufregung und ich hätte mich bestimmt sowieso nicht auf die **DINOSAURIER** konzentrieren können. Deshalb bin ich mit Cheyenne ins Kino gegangen. In die 17-Uhr-Vorstellung.

Was Cheyenne mir allerdings nicht verraten hatte, war, dass der Film erst **ab sechzehn** ist. Das hab ich erst gemerkt, als wir am **KINO** angekommen waren.



Lass mich mal machen

hat Cheyenne gesagt und dann hat sie gemacht.



Und zwar hat sie erst Karten für einen anderen Film gekauft, nämlich



Und jetzt?

hab ich gewispert und mich nach allen Seiten umguckt. Weil wir ja eigentlich was mit Katzen sehen wollten und nichts mit Ponys.

Pssst, sei nicht so auffällig

hat Cheyenne zurückgewispert und dann sind wir erst mal in den **Ponyfilm** gegangen.



Er hatte noch nicht angefangen und immer wenn ich was fragen wollte, hat Cheyenne **Pssst** gemacht.

Irgendwann wurde es dann dunkel und die Werbung ging los.



Und da hat Cheyenne mich am Ärmel gezupft.



Wir sind aufgestanden und haben uns rausgeschlichen.



Allerdings nicht durch die normale Tür, sondern durch eine kleine hinter einem Vorhang, über der auf einem grünen Leuchtkasten



stand.

Anschließend waren wir in einem Gang mit so Neonröhren an der Decke. Mein Herz hat mir

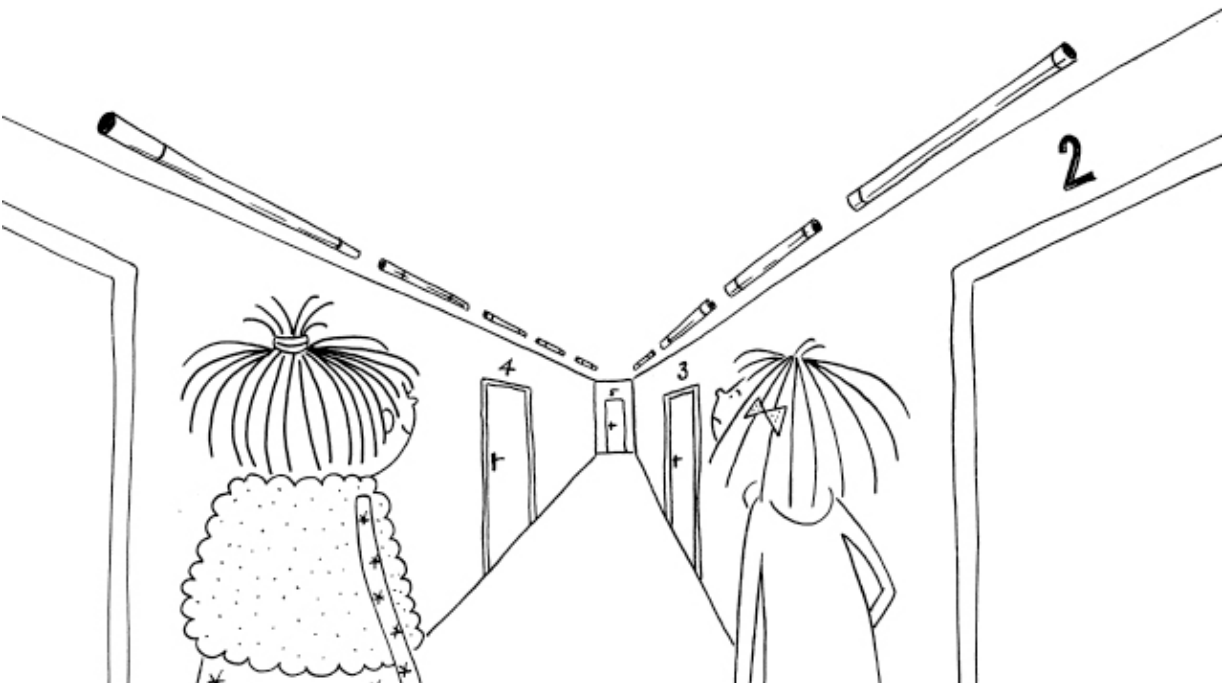


bis in die Ohren gebollert. Denn natürlich wusste ich ganz genau,

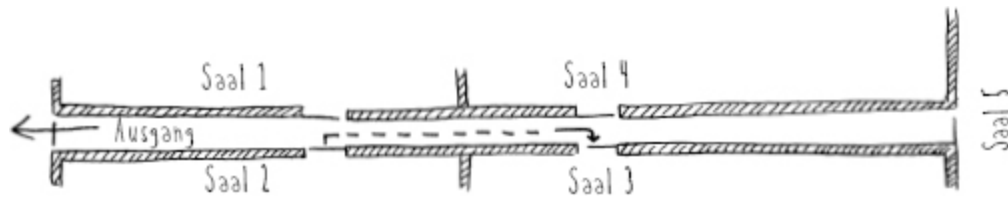
dass wir gerade was machen, was

total verboten

ist.



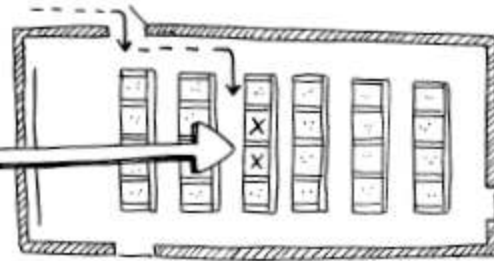
Wir sind zehn oder zwanzig Meter gelaufen, bevor Cheyenne wieder eine Tür geöffnet hat und wir im nächsten Kinosaal waren.



Und zwar genau im richtigen. Gerade lief der Vorspann über die Leinwand und schon die Musik war so **unheimlich**,



bis zu zwei Plätzen genau **in der Mitte**.



Anschließend hat sie eine Rolle Schokokekse ausgepackt  und mir hingehalten. Aber mir  war gerade nicht nach Schokokeksen.

Der FILM war MEGAGRÜSELIG! Echt!

Da war nämlich so ein junger
mit langen Haaren und
einer schwarzen Lederjacke

TYP



und der wollte sich an einem
ehemaligen Freund – und dessen
Familie – dafür RÄCHEN, dass der ihn
vor langer Zeit mal bei der Polizei verpiffen
hatte, wofür er dann in eine Besserungsanstalt
gesperrt worden war. Aber weil er keine Spuren
hinterlassen wollte, hat er ...

MAGIE und ZAUBEREI benutzt!

DUNKLE OMEN

und so DÄMONISCHES ZEUGS

und vor allem SCHWARZE KATZEN,
die er sich zusammengeklaut
hatte, um ein großes
UNGLÜCK anzurichten.

